



Pressemitteilung | 15.11.2024 | ask

Sinfoniekonzert für einen Mann und 100 Metronome

## ***Herbert Fritsch macht ein Konzert***

Was passiert, wenn man Herbert Fritsch, genialer Schauspieler und Regisseur mit Hang zum Abgedrehten, ein Sinfoniekonzert zum Spielen gibt? Sicher kann man das nicht sagen, was man aber sagen kann: Fritsch wagt sich ins Konzertfach!

Obwohl er selbst kein Musikinstrument spielt, hat Fritsch seit jeher eine enge Verbindung zur Musik. Aus einigen Stücken, die ihn schon lange Zeit begleiten, hat er nun für die Komische Oper Berlin ein Konzert kuratiert. Den Auftakt macht die Ouvertüre aus Carl Maria von Webers »*Der Freischütz*«, die Fritsch 2016 am Opernhaus Zürich inszeniert hat. Iannis Xenakis' 1986 geschaffenes Orchesterwerk »*À l'île de Gorée*« beeindruckte Fritsch in einer Aufführung, bei der die Leichtigkeit des Stückes im Vordergrund stand. Dabei lernte Fritsch, dass auch Neue Musik ein einfach zu genießendes Erlebnis ist, man muss sich nur mit ihr auseinandersetzen, sich darauf einlassen. Von »*Prométhée ou Le Poème du feu*« von Alexander Scriabin war Herbert Fritsch so begeistert, dass er dazu 1997 am Schauspiel Bochum während einer 15-stündigen Performance einen Film produzierte, der genau die Länge des Stückes von Scriabin erreichte – 23 Minuten.

Das Metronom, normalerweise eher ein Hilfsmittel in der Musik, zählt für Fritsch zweifellos zu den Musikinstrumenten: »Alles, was einen Klang erzeugt, ist ein Musikinstrument. Wenn man z.B. auf einen Tisch klopft, kann der Tisch plötzlich ein Musikinstrument werden. Es geht darum, Musik da zu suchen, wo man sie normalerweise nicht vermutet.« 1962 kommt György Ligeti als erster Komponist auf die Idee, das Metronom als Instrument zu behandeln. Sein »*Poème Symphonique*« wird von 100 mechanischen Metronomen in verschiedenen Tempi gespielt, die alle gleich stark aufgezogen und möglichst gleichzeitig in Bewegung gesetzt werden.

Gemeinsam mit Generalmusikdirektor James Gaffigan präsentiert Fritsch György Ligetis wegweisendes »*Poème symphonique*« für 100 Metronome und führt uns hinein in seine ganz persönliche musikalische Welt von Carl Maria von Weber bis Iannis Xenakis mit allen Ecken und Kanten. Keine Angst, singen wird er nicht. Also, wahrscheinlich nicht. Wir sind gespannt!

### **Zu hören sind:**

CARL MARIA VON WEBER [1786–1826]  
Ouvertüre aus »*Der Freischütz*«

IANNIS XENAKIS [1922–2001]

»À l'île de Gorée« für verstärktes Cembalo und 12 Musiker

GYÖRGY LIGETI [1923–2006]

»*Poème Symphonique*« für 100 Metronome

ALEXANDER SCRIABIN [1872–1915]

»*Prométhée ou Le Poème du feu*« op. 60

### **Stab**

Musikalische Leitung: **James Gaffigan**

Kurator: **Herbert Fritsch**

### **Besetzung**

Klavier: **Danae Dörken**

Chorsolisten und Orchester der Komischen Oper Berlin

**Sinfoniekonzert »Herbert Fritsch macht ein Konzert« am 29. November,  
19.30Uhr, Komische Oper Berlin @ Schillertheater – Großer Saal**

Karten 10-37 € | Telefon (030) 47 99 74 00 oder online unter [www.komische-oper-berlin.de](http://www.komische-oper-berlin.de).  
Alle weiteren Infos hier: <https://www.komische-oper-berlin.de/spielplan/a-z/herbert-fritsch-macht-ein-konzert-sinfoniekonzert/>